

Verbundenheit mit Mariastein : Dank der Slowakei in der Schweiz

Autor(en): **Sopko, Joseph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **97 (2020)**

Heft [1]: **Themenheft 2020 : 70. Geburtstag von Abt Peter von Sury**

PDF erstellt am: **07.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1032435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verbundenheit mit Mariastein

Dank der Slowaken in der Schweiz

Joseph Sopko

Lieber Abt Peter

Gestatten Sie, dass ich Ihnen im Namen der slowakischen katholischen Mission in der Schweiz und auch persönlich zu Ihrem Lebensjubiläum herzlichst gratuliere.

Als wir vor über 50 Jahren in die Schweiz kamen, war Mariastein unsere geistige Zufluchtsstätte, ein geistig spiritueller Kraftort. Drei Votivtafeln sind dafür ein sichtbares Zeichen. Wir wurden von Ihren Vorgängern und den Benediktinermonchen in Mariastein mit offenen Armen aufgenommen. Viele von uns durften hier die Sakramente empfangen, welche in der atheistisch-kommunistischen Diktatur der Tschechoslowakei verboten waren. Unvergesslich bleiben für uns die Vorbereitungen zu den Firmungen durch P. Niklaus Gisler OSB und den seligen Abt Basilius Niederberger OSB.

Ihre Priesterweihe am 8. September 1981 haben wir voll Dankbarkeit und Bewunderung als eine einmalige Offenbarung erleben dürfen.

Seither sind wir mit Ihnen geistig verbunden. Wir schätzen es sehr, dass Sie die Basilika und die Infrastruktur des Klosters für unsere Wallfahrten zur Verfügung stellen, und dass Sie mit uns persönlichen Kontakt am Rande der Wallfahrt suchen. Die Patres Notker Strässle OSB und Ludwig Ziegerer OSB betreuen uns jeweils vorbildlich. Bruder Martin OSB begegnet an der Pforte und am Telefon unseren Pilgern mit geduldigem Verständnis und freundlichem Lächeln, auch bei allfälligen Sprachschwierigkeiten.

Unvergesslich bleibt Ihre Vorlesung vom 14. Mai 2013 im Kollegiengebäude der Uni-

versität Basel anlässlich der Aeneas-Silvius-Vorträge: «Wirklich Gott suchen – geistliche und andere Erfahrungen im Umgang mit der Klosterregel Benedikts». Im Hörsaal war es ganz still, als Sie neben dem Gesprochenen einen gregorianischen Choral angestimmt haben.

Sie befassen sich auch mit den geistigen Strömungen der modernen Zeit. So war es auch am 20. Februar 2019 in der Basler Kaserne anlässlich des Zyklus der Propagandagespräche. Sie führten dort ein öffentliches Gespräch mit dem Regisseur und Autor Boris Nikitin zum Thema «Der verwundete Körper als Pop-Ikone des Christentums». Der Vortragssaal war voll besetzt, und es war eindrücklich, Sie in Ihrer schwarzen benediktinischen Mönchskleidung inmitten der Jugendlichen und anderer Gäste zu sehen.

Die aufgeführten Punkte sind nur Mosaiksteinchen im zugelassenen Rahmen dieser Laudatio. Im Namen aller in der Schweiz lebenden Slowaken und in meinem persönlichen Namen wünschen wir Ihnen in steter Dankbarkeit ein gesegnetes Leben in guter Gesundheit an Leib und Seele.

**Prof. Dr. med. Dr. h.c. Joseph Sopko,
Facharzt FMH für ORL, Phoniatrie,
Hals- und Gesichtschirurgie**